

BARMSTEDT. "Ich bin erleichtert, dass es raus ist. Es hat mich schon bedrückt die letzten Wochen." Das sagte Wilfried Quell gestern - am Tag, nachdem er in der Stadtvertretung seinen Rücktritt als Bürgervorsteher erklärt hatte. Auch während seiner Rede war ihm anzumerken, wie schwer ihm der Schritt fiel. "Die heutige Stadtvertreterversammlung wird meine letzte sein", hatte er gesagt - mit deutlich hörbarem Kloß im Hals hinzugefügt: "Was mich etwas betroffen macht" und sich dann schnell hingeworfen, bevor ihn die Gefühle zu übermannen drohten.

Quells Rücktritt stieß auf großes Bedauern. "Wir verlieren einen einsatzfreudigen und sachbezogenen Bürgervorsteher, der seine Aufgabe sehr gut gemacht hat", sagte Bürgermeister Nils Hammermann. CDU-Fraktionschef Ortwin Schmidt dankte Quell für dessen "vollen Einsatz. Er hat die Stadtvertretung würdig vertreten." Quell habe "sehr korrekt, locker und souverän agiert", befand BALL-Fraktionschef Günter Thiel.

SPD-Fraktionschef Heinz Brabandt (SPD) lobte, Quell habe die "großen Fußstapfen" seines Vorgängers Uwe Nienstedt hervorragend ausgefüllt. Sein Rücktritt und die von Ute Ahrens (62, FWB) und Manfred Raddatz (59, CDU) zeigten auch, "dass unsere Zeit abläuft und Jüngere ran müssen"

Was den Nachfolger anbelangt, hält sich die FWB bedeckt: Darüber werde noch beraten, hieß es. Als Favoriten gelten Christian Kahns und Peter Gottschalk. Ebenso unklar ist, wer Quell und Ahrens als Stadtvertreter folgt. Laut Nachrückerliste wären es Dirk Haberlandt und Sabine Boretzki. Die FWB will die Personalien am 24. Juni bekannt geben.

Raddatz' Mandat soll Uwe Runge übernehmen. Auch für sein Amt als stellvertretenden Bürgervorsteher gebe es bereits einen Kandidaten, sagte Schmidt. Den Namen wollte aber auch er noch nicht nennen.